

# Sanierung der Ortsdurchfahrt aufgeschoben

**Versammlung** Eine Verzögerung der geplanten Baumaßnahmen auf der Straße von Weisingen nach Holzheim verärgert viele Bürger. Welche Sorgen außerdem angesprochen wurden

VON TANJA FERRARI

**Holzheim** Eigentlich hatte es bereits grünes Licht für die Ortsdurchfahrt von Weisingen nach Holzheim gegeben. Nach vielen Jahren der Planung und Diskussion sollten im Sommer die ersten Sanierungsarbeiten der in die Jahre gekommenen Straße beginnen. Bei der Bürgerversammlung am Donnerstagabend in Holzheim musste Zweiter Bürgermeister Simon Peter die Bürger jedoch enttäuschen. Am Montag habe er vom Straßenbauamt Krumbach erfahren, dass das Projekt aus wirtschaftlichen Gründen abgelehnt wird. „Nur ein Unternehmen hatte sich auf die Ausschreibung gemeldet und lag weit über dem Budget von 800.000 Euro“, sagt er auf Nachfrage der Holzheimerin Martina Burgkart. Peter erklärt, dass der Auftrag im Herbst erneut ausgeschrieben werden soll. „Wir hoffen, dass sich dann mehrere Unternehmen melden“, so der stellvertretende Bürgermeister. Dass die seit Jahren geplanten Straßenbaumaßnahmen doch noch in diesem Jahr stattfinden können, hält er für unwahrscheinlich. Peter: „Das wird alles noch dauern.“ Die Erweiterung des bestehenden Edeka-Supermarkts und der geplante Neubau eines weiteren Markts direkt daneben sollen jedoch wie geplant umgesetzt werden.

Warum stattdessen die Ortsumgehung in Eppisburg durchgeführt werden soll, ist für viele Holzheimer ein Rätsel. Gemeinderat Klemens Peter vertritt allerdings die Position, dass unbedingt etwas getan werden



Seit Montag steht es fest: Die seit Jahren geplante Verbesserung der Ortsdurchfahrt von Weisingen nach Holzheim wird aus wirtschaftlichen Gründen verschoben. Im Herbst soll der Auftrag erneut ausgeschrieben werden. Neben dem bestehenden Edeka soll zudem ein neuer Supermarkt entstehen. Foto: Cecilia Weber

## Seit Jahren wird über eine Ortsumgehung diskutiert

müsse. Er sagt: „Der Unmut in Eppisburg ist groß und die Umgehung muss definitiv her.“ Wie schon zuvor berichtet, appelliert er, an eine Lösung zu denken, die auch über mehrere Jahrzehnte zufriedenstellt. Da in Holzheim auch der Wunsch nach einer Entlastung der Kreuzung an der Dillinger- und Römerstraße laut wird, soll die Umgehungsstraße bis dorthin ausgedehnt werden, schlägt er vor. Sein Kollege Thomas Demharter gibt jedoch zu bedenken, dass einem Verkehrsgutachten zufolge nur 50 Prozent des Schwerverkehres durch eine Umgehung dieser Stelle aus dem Ort herausgeführt werden können. „Alles, was aus Richtung Augsburg kommt, kann eine solche Umgehung nicht nutzen“, sagt er.

In Bezug auf die geplante Umgehungsstraße in Eppisburg informiert Andreas Reiser vom Staatlichen Bauamt in Krumbach auf Nachfrage unserer Redaktion, dass

aktuell auf ein Signal von der Gemeinde gewartet werde. „Die Voruntersuchungen sind abgeschlossen und das Ergebnis wurde im Januar im Gemeinderat in Holzheim präsentiert“, sagt er. Erst wenn von der Gemeinde ein Beschluss vorliege, könne man weiterarbeiten. Aktuell sei die Ortsumgehung im Norden von Eppisburg in Richtung Donau geplant. „Eine andere Lösung hat sich bisher nicht als sinnvoll erwiesen, da der Naturschutz eine große Rolle spielt“, erklärt Reiser. Eine Variante der Straße, die sich nach Westen bis nach Holzheim ausdehnt, wie sie von vielen gewünscht ist, sei nicht komplett vom Tisch. Während manche Bürger sich die Umgehungsstraße möglichst nahe wünschen, wollen sie andere wiederum weiter weg haben, so der Experte. „Erst wenn es eine klare Linie und konkrete Vorstellungen gibt, können wir noch einmal über die Möglichkeiten sprechen“, sagt Reiser. Außerdem betont er, dass für das Straßenbauamt Krumbach kein Modell in Stein gemeißelt sei und man deshalb durchaus schauen könne, welche alternativen Straßenfüh-

rungen im Rahmen des Möglichen lägen.

Nicht nur die Themen Mobilität und Verkehr stehen im Zentrum der Diskussion in Holzheim. Auch der geplante Funkmast, der im Ortsteil Fuldenbach aufgestellt werden soll, wird kritisiert. Klaus Dyga gibt die schädlichen Einflüsse zu bedenken und sagt: „Die Bürger sollten sich unbedingt über die umstrittene 5G-Technologie informieren, bevor wir einen solchen Funkmast aufstellen.“ Beschwichtigen kann der Zweite Bürgermeister nicht. Zwar könne die Gemeinde den Standort beeinflussen, nicht aber die Technologie, die verwendet werde, so Peter. Er erklärt: „Jeder möchte die beste Verbindung, aber keine Strahlen – das ist eine schwierige Angelegenheit.“ Dyga sieht das anders: Da man die Mobilfunkstrahlen nicht sehen könne, würden viele Menschen vergessen, wie schädlich das Ganze tatsächlich sei. Lege man sein Handy beispielsweise auch nur eine Viertelstunde in einen Ameisenhaufen, könne man beobachten, welchen Einfluss die Technologie auf Lebewesen habe, schildert er.

Der Holzheimer Josef Hirsch hat einen anderen Wunsch. Die Gemeinde soll mehr Gras- und Blumenflächen ansäen. Da am neuen Friedhof der Gehweg kaum genutzt werde, schlägt er vor, die Pflasterung wieder entfernen zu lassen. Stattdessen soll die Fläche sinnvoll genutzt werden. „Auf knapp 500 Quadratmetern lässt sich einiges anpflanzen“, sagt er. Um der Gemeinde finanziell unter die Arme zu greifen, erklärt sich der Holzheimer bereit, finanzielle Hilfe zu leisten und sich einzubringen.

Auch der EichenprozeSSIONsspinner ist Thema bei der Bürgerversammlung. Wie Peter mitteilt, plant die Gemeinde auch in diesem Jahr wieder umfassende Spritz- und Absaugaktionen. Er sagt: „Da wir sie nicht wegbekommen, müssen wir damit leben.“ Umso größer ist die Verwunderung bei Holzheimerin Maria Burgkart darüber, dass die Holzheimer an der Schulstraße trotzdem Eichen angepflanzt hatten. In Zukunft wolle die Gemeinde darauf achten und die Eichenbäume nicht mehr verwenden, verspricht der stellvertretende Bürgermeister.

## Daten & Fakten

- **Geburten** wurden in der Gemeinde 2018 insgesamt 30 verzeichnet, davon elf Kinder aus Holzheim.
- **Sterbefälle** waren es 32 in der Gemeinde.
- **Trauungen** fanden 2018 in der Gemeinde insgesamt 18 statt, sieben getraute Paare stammten aus Holzheim.
- **Einwohner** verzeichnet die Gemeinde Holzheim 3665, das sind rund 60 Prozent der Einwohner in der Verwaltungsgemeinschaft. 1451 Menschen leben in Holzheim.
- **Wahlberechtigte** leben im Ortsteil Holzheim 1180.
- **Das Ärztehaus** in Holzheim wurde für 2,3 Millionen fertiggestellt. Inzwischen sind alle Mieter eingezogen. Die Bepflanzungsarbeiten finden in der nächsten Woche statt.
- **Das Verwaltungsgebäude** der VG wurde 2018 für 60.926 Euro barrierefrei umgebaut.
- **Straßenanierungen** von über 1000 Kilometer wurden mit Heißasphalt repariert. (tafe)

## Ein Baugebiet sorgt für Streit

In Ellerbach gibt ein Bürger sein Grundstück zurück

**Ellerbach** Im Mittelpunkt der Diskussion bei der Bürgerversammlung in Ellerbach standen Fragen zum Baugebiet Ellerbach Ost, wie Geschäftsstellenleiter Rainer Brenner mitteilte. Ein geplanter „Wendehammer“ in der Straßenführung habe nicht bei allen Grundstücksbesitzern Anklang gefunden. „Eine andere Möglichkeit für die Erreichbarkeit der Grundstücke hatte es allerdings nicht gegeben“, sagte er auf Nachfrage. Eine solche Wendeanlage, die eine rechteckige Fläche wie bei einem Hammer, am Ende der Sackgasse für das Umdrehen vorsieht, hatte einen Grundstücksbesitzer nicht überzeugt. Da er nicht mit der Lösung einverstanden war, sei er vom Bebauungsplan zurückgetreten, und habe der Gemeinde vorgeschlagen, einen Garten aus dem restlichen Grundstück zu machen, berichtete Brenner.

Der Ellerbacher Christian Ertl forderte außerdem mehr Blumenwiesen auf Gemeindegrund. Zweiter Bürgermeister Simon Peter, der aktuell den aus gesundheitlichen Gründen abwesenden Erhard Friegel vertritt, informierte daraufhin die Bürger, dass die Gemeinde bereits auf knapp 1,2 Hektar Blumenwiesen angesät habe.

Außerdem wurde vonseiten der Freiwilligen Feuerwehr Ellerbach der Wunsch nach neuen Stiefeln laut. Matthias Brenner brachte am Abend der Bürgerversammlung an, dass sich die Feuerwehrleute Lederstiefel anstatt der derzeitigen Gummistiefel wünschten, wie der Geschäftsstellenleiter im Nachgang unserer Redaktion mitteilte. (tafe)

## Glött investiert in seine Straßen

**Glött** Für den Erwerb und die Erschließung von Grundstücken gab die Gemeinde Glött im Jahr 2018 insgesamt 37.527 Euro aus, berichtete Bürgermeister Friedrich Käßmeyer bei der Bürgerversammlung vergangene Woche. Außerdem investierte sie in den Straßenbau und die Beleuchtung sowie die Breitbanderschließung. Mit der Fertigstellung der sanitären Einrichtungen am Friedhof, wurde dieser vergangenen Jahres auch eingeweiht. Er hatte bereits 2015 vom Bayerischen Landesverband für Gartenbau und Landschaftspflege einen Preis erhalten. Im Zentrum der Bürgerversammlung stand das Baugebiet am Sportplatzweg, wie Geschäftsstellenleiter Rainer Brenner im Nachgang berichtete. (tafe)

## Ausgezeichnete Aislinger

Feuerwehr Fünf Einsätze und 150 geleistete Einsatzstunden

**Aislingen** Auf der jährlichen Generalversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Aislingen am Samstag, wurden vier Ehrungen vorgenommen. Katharina Mayr wurde für zehn Jahre aktiven Feuerwehrdienst geehrt, Ulrich Gerstmeier und Andreas Schuster für zwanzig Jahre und Jürgen Gerstmeier für dreißig Jahre. Außerdem wurde über die

## 69 Mitglieder in der Wehr

Einsätze, verschiedenen Fortbildungen und die 150 geleisteten Einsatzstunden, welche die 69 Mitglieder der Wehr geleistet hatten, gesprochen. Auch das neue Feuerwehrfahrzeug und die Jugendarbeit waren ein Thema. Aktuell sind neun Jungen und vier Mädchen in der Jugendgruppe. Sie hatten im vergangenen Jahr an der Kreismeisterschaft in Steinheim mit zwei Mannschaften teilgenommen und ein gutes Ergebnis erzielt. (pm)



Für ihr Engagement in der Freiwilligen Feuerwehr Aislingen wurden vier Mitglieder geehrt. Von links: Andreas Schuster, (Kommandant), Florian Eser, (stellvertretender Kommandant), Thomas Wecker, Katharina Mayr, Ulrich Gerstmeier, (Vorsitzender), Stefan Stricker, Jürgen Gerstmeier. Foto: Markus Keis

## Fristinger Sänger zahlen mehr

Versammlung Verein erhöht Beiträge und ernennt neues Ehrenmitglied

**Fristingen** Der Gesangverein „Frohsinn“ Fristingen erhöhte bei seiner Jahresversammlung im Schützenheim die Vereinsbeiträge. Künftig zahlen die Sänger 15 Euro statt wie bisher zehn Euro.

Vorsitzender Georg Strasser begrüßte zur Versammlung auch die Ehrenmitglieder Leonhard Guttmair, Erich Hitzler, Konrad Hitzler, Richard Hitzler, Monika Steiner, Marianne Schneider und Irmgard Schneider. Zum neuen Ehrenmitglied ernannte Strasser Anton Link. Schriftführer Werner Löffler ließ das Jahr mit den Aktivitäten der Sänger Revue passieren.

Kassierer Markus Dirr erläuterte den aktuellen Kassenstand des Vereins. Aufgrund der derzeitigen Mitgliederentwicklung und der erhöhten Ausgaben schlug er der Versammlung eine Erhöhung des Vereinsbeitrags von bisher zehn auf 15 Euro vor. Es erfolgte eine Abstimmung per Akklamation, die einstimmig den neuen Vereinsbeitrag bestätigte. Chorleiterin Julia Rabel



Anton Link senior ist neues Ehrenmitglied des Gesangvereins Frohsinn Fristingen. Bei der Ehrung dabei waren (von links) Stadtrat Alexander Lehmann, Ehrenmitglied Anton Link, Zweiter Vorsitzender Manfred Traber, Vorsitzender Georg Strasser, Notwart Karl Wiedenmann, Chorleiterin Julia Rabel und Schatzmeister Markus Dirr. Foto: Werner Löffler

danke den Sängern für ihren guten Probenbesuch. Die Chorgemeinschaft präsentiere sich im Chorverband als sehr guter Männerchor, trotzdem seien weitere Sänger gerne erwünscht. Rabels Dank galt im Besonderen dem stellvertretenden Chorleiter Manfred Traber für seinen Einsatz.

Strasser gab noch einen Ausblick auf die weiteren Termine, besonders auf das Jahreskonzert am Sams-

tag, 25. Mai, in Fristingen sowie den Vatertag, bei dem die Sänger den Gottesdienst in der Wieskirche gestalten. Im Namen der Stadt Dillingen dankte Stadtrat Alexander Lehmann dem Verein für die zahlreichen Auftritte kultureller und geistlicher Art, besonders für die Gestaltung des Volkstrauertags. Zweiter Vorsitzender Manfred Traber dankte Strasser für seinen großen Einsatz. (pm)